

## GUTEN MORGEN

### Wie Ket aus der Kiste



HOLGER WETZEL über das Wesen der Schwaben

Vor der Ket-Halle gedeiht das Unkraut, doch in der Halle wird gearbeitet. Seit Januar bereits.

Durch die riesige Halle schlenderte gestern ein Schwabe, der nur zögerlich von seinen Plänen berichtete. Ganz nebenbei sagte er, dass ihm die Halle inzwischen gehört.

Und als wäre es nun wirklich nicht so wichtig, berichtete er von einem deutschlandweiten Logistik-Zentrum, das er in der Halle einrichten will. Mit, naja, über 100 Arbeitsplätzen in den nächsten drei Jahren.

Er wolle langsam anfangen, es dann aber richtig machen, sagte er. So sind sie wohl, die Schwaben. Sie untertreiben.

Das erklärt auch, warum man in der Stadt von diesem Investor offenbar noch nichts gehört hat. Gestern war jedenfalls kein Stadt-Vertreter vor Ort.

Da in den Plänen die Verlegung des Firmensitzes nach Weimar nicht ausgeschlossen wird, sollte man vielleicht etwas hellhöriger werden.



### Vespa-Veteranen-Tour führte gestern auch nach Weimar

Auf ihrer mehrtägigen Saale-Unstrut-Tour machten gestern 36 Vespa-Liebhaber in Weimar Station. Sie versammelten sich mit 20 Exemplaren des legendären Motorrollers vor dem Dorint-Hotel. Danach ging es ab zum Stadtbummel. Am Vormittag hatten sich die Teilnehmer in Freyburg/Unstrut, Schloss Goseck Apolda umgesehen. Weitere Ausflüge führen noch nach Naumburg, Freyburg/Unstrut, Schloss Goseck und Halle. Foto: Thomas Müller

### Ersatzverkehr in Richtung Apolda

#### Gleisbauarbeiten am Bahnhof

Weimar. Fahrplanänderungen und Schienenersatzverkehr kündigt die Deutsche Bahn für die Strecke Weimar-Apolda an. Die Änderungen betreffen die Nächte des 5. und 6. August jeweils zwischen 22 und 0.45 Uhr.

Grund seien Gleisbauarbeiten im Bereich des Bahnhofs Weimar. Einige Regionalbahnen der Linie Eisenach-Erfurt-Halle werden zwischen Weimar und Apolda durch Busse ersetzt. Dadurch könne sich die Fahrzeit verlängern, heißt es. Die Mitnahme von Fahrrädern und Kinderwagen sowie die Beförderung mobilitätseingeschränkter Personen im Schienenersatzverkehr sei nur eingeschränkt möglich.

Bei den Bauarbeiten will man lärmgedämpfte Arbeitsgeräte und Gleisbaufahrzeuge einsetzen. Ein gewisser Lärm lasse sich aber nicht vermeiden.

### Deason ist jetzt Fraktionschef

Weimar. Pierre Deason ist seit Mittwoch Fraktionschef der Neuen Linken im Stadtrat. Er folgt auf Steffen Vogel, der zur Fraktion der Linkspartei wechselte. In den vergangenen Wochen führte Anwältin Anke Ruschek die Fraktion kommissarisch. Nun verständigte man sich, Deason besitze die meiste Kraft und Zeit, die Arbeit zu bewältigen. Er ist Mitarbeiter des Landtagsabgeordneten Thomas Hartung, der ebenfalls für die Neue Linke im Stadtrat sitzt. Neben den drei Abgeordneten gehören sechs sachkundige Bürger zur Fraktion. mh

## Logistikzentrum in der Ket-Halle

Im Weimar-Werk Nord ging gestern die größte Solaranlage der Stadt ans Netz. Der Betreiber kaufte auch die Halle. Von dort aus will Newi-Solar Sonnenmodule nach ganz Deutschland liefern. Über 100 Arbeitsplätze sind möglich

## ZITAT

„In den nächsten 15 Jahren werden wir es nicht schaffen, Schwabsdorf zu erschließen.“

Jens Baumbach, Apoldaer Wasser GmbH, zum fehlenden Anschluss an die Kläranlage für den Ortsteil von Wiegendorf

## OLYMPIAGRÜSSE



Ina Hanemann (32), Verkäuferin im Laden „Schmuck und Design“ aus Weimar:

Ich schaue Olympia, weil mich Sport interessiert und ich selbst Sport treibe. Besonders interessiert mich Leichtathletik. Und ich drücke den Thüringer Sportlern die Daumen, auch wenn die Medaillen ausbleiben. Ganz dem Motto: Dabei sein ist alles. Foto: Thomas Müller

VON HOLGER WETZEL

Weimar. Vom staubigen und stockdunklen Dachboden der Ket-Halle in Weimars Norden stieg Siegfried Neff gestern eine kleine Holzleiter auf das Dach empor. Von dort bot sich ihm eine grandiose Aussicht.

Links im Tal ragten die Herderkirche und der Lange Jakob aus Weimars Silhouette empor, rechts schmiegte sich Schöndorf an den Hang. Und zu Neffs Füßen ergoss sich auf dem Dach ein fast endloses Meer leuchtend blauer Solarmodule.

Der Schwabe Siegfried Neff ist der Geschäftsführer der Newi-Solar GmbH aus Baden-Württemberg, der die Anlage gehört. Gestern wurde sie offiziell in Betrieb genommen.

Mit knapp 10 000 Modulen auf 21 000 Quadratmetern und 2,3 Megawattstunden Leistung ist sie der größte Sonnenstrom-Sammler in der Stadt. Sie versorgt knapp 1000 Haushalte und leistet mehr als ein Drittel so viel wie der große Solarpark im Uno-Gewerbegebiet.

Der Strom wird über Trafostationen ins Netz der Energienetze Weimar GmbH eingespeist, eine Tochterfirma der Stadtwerke. Die Stadtwerke haben den Bau der Anlage unterstützt und eine Mittelspannungsanlage installiert.

Wenn die Solarmodule auf dem Dach wie ein Meer wirken



Newi-Solar-Geschäftsführer Siegfried Neff steht auf dem Dach der Ket-Halle in einem Meer aus Solarzellen. Foto: Thomas Müller

– das als Folge von Dreiecken angeordnete Dach lässt die Module wie Wellen erscheinen –, dann ist der „Meeresboden“ nicht minder spannend. In der immensen Halle des alten Weimar-Werkes Nord, in der zu DDR-Zeiten die Maschinen der Kartoffel-Erntetechnik („KET“) entstanden, will Newi-Solar ein Logistik-Zentrum einrichten.

Zu den drei Millionen Euro, die auf dem Dach verbaut wurden, sollen dann noch „einige Millionen“ an Investitionen dazu kommen, sagte Neff. Mittelfristig stellte er über 100 neue Arbeitsplätze in Aussicht. Selbst die spätere Verlagerung des Firmensitzes nach Weimar

schloss er nicht aus.

Für die Newi-Solar aus Unterschwarzach, die in Leipzig eine Niederlassung betreibt, ist die Weimarer Anlage eher ein Sonderfall. Normalerweise verkauft und installiert sie Solaranlagen für Privatkunden. „Rund 1000 pro Jahr“, sagte Neff. Diese Kleinanlagen sollen nun in Weimar gelagert und vorgefertigt werden.

Man wolle im Frühjahr mit fünf bis zehn Kommissionsplätzen beginnen, meinte Neff. Mittelfristig seien bis zu 70 Plätze denkbar. Jeder Platz biete ein bis zwei Menschen Arbeit. „Wir wissen, was wir tun“, verwies Neff auf eine 20-jährige Erfahrung bei der Solar-Installation.

Bislang arbeitete die Firma mit Expeditionen. Aus dem Logistik-Zentrum sollen nun der gesamte deutsche Raum, Frankreich und die Benelux-Länder beliefert werden. „Weimar liegt sehr zentral“, lobte Neff.

Ein Hersteller habe bereits fest zugesagt, 2 bis 5 Megawatt zu lagern, also bis zu doppelt so viele Zellen, wie auf dem Dach der Ket-Halle stehen. Auch mit anderen Herstellern aus mehreren Ländern ist Neff im Gespräch. Die Zellen auf dem Dach stammen aus China.

In der Halle schraubten gestern die Arbeiter einer Firma aus Buttstädt noch an den 107

Wechselrichtern, die den Gleichstrom aus den Solarmodulen in Wechselstrom umwandeln. In den Trafostationen wird die Spannung von 230 Volt auf 10 000 Volt hochgespannt, bevor der Strom in das Netz eingespeist wird.

In einem Kontrollraum las Lutz Berger von den Stadtwerken am Mittag die aktuelle Leistung ab. Sie schwankte bei Sonnenschein zwischen 0,9 und 1,2 Megawatt – rund die Hälfte der Spitzenleistung. „Ihre Spitzenleistung erreichen Solarzellen aber fast nie“, erläuterte Lutz Berger. Die besten Werte um 80 Prozent würden bei optimalen Bedingungen im Mai erreicht.

„Solarstrom wird in Zukunft alles schlagen können“, sagte Neff. Wer seinen Strom vom eigenen Dach beziehe, könne längerfristig mit Preisen unter zehn Cent pro Kilowattstunde rechnen. Da die Ket-Anlage vor dem 8. März so weit eingerichtet war, wie es das Gesetz verlangt, zahlen ihm die Stadtwerke laut dem damals gültigen Einspeisetarif für Dachanlagen 22 Cent pro Kilowattstunde.

Mit dem Denkmalschutz habe er gut zusammen gearbeitet, sagte Neff. Die in der Ket-Halle verbliebenen Firmen wie die KET Handelsgesellschaft, welche Ersatzteile und Zubehör für die Kartoffelerntetechnik aus dem alten Weimar-Werk treibt, könnten dort bleiben.

## POLIZEIBERICHT

### Langsame Reaktion mit schweren Folgen

Sachschaden von 11 500 Euro ist bei einem Unfall am Mittwoch an der Kreuzung Schwannseestraße/Hersfelder Straße entstanden. Ein Opel-Fahrer musste anhalten, ein 76-jähriger Skoda-Fahrer erkannte das zu spät und fuhr auf. Dessen 69-jährige Beifahrerin musste mit einem Schock ins Krankenhaus.

### Schmierfinken unterwegs

20 Wohnhäuser in der Ernst-Thälmann-Straße sind in der Nacht zum Mittwoch mit Graffiti besprüht worden. Die Höhe des durch die unleserlichen Schriftzüge entstandenen Schadens ist noch nicht bekannt.

### Kennzeichen gestohlen

Auf dem Gelände eines Autohauses in der Nordstraße waren irgendwann zwischen 23. und 31. Juli Diebe unterwegs. Von einem Pkw entwendeten sie das Kennzeichen WE ZP 99.

## ERGÄNZUNG

### Besuch aus Sambia

Kromsdorf. Versehentlich ohne eine Angabe zur Uhrzeit haben wir für heute den Besuch von Bischof Flemings Mtonga aus Sambia in der Kromsdorfer Schlosskapelle angekündigt. Das holen wir hiermit nach. Sein Vortrag, mit dem er für ein kirchlich-soziales Projekt in seiner Heimat wirbt, wird 19 Uhr beginnen. In Sambias Hauptstadt Lusaka baute Bischof Flemings Mtonga 1998 eine Schule für Waisen und Straßenkinder auf, an der inzwischen fast 850 junge Menschen lernen. Mtonga hat das Ziel, dass sich diese Schule selbst tragen kann, unter anderem durch die Bewirtschaftung einer eigenen Farm.

### Hektoliterweise verlor ein Lkw am Mittwoch Ehringsdorfer Bier auf einer Straße bei Pöbneck. Was war passiert?

Es war ein bedauerlicher Unfall. Der Lkw war offensichtlich von der Straße abgekommen und in den Graben gefahren. Der genaue Hergang und warum ein großer Teil der Ladung auf der Straße landete, wird noch untersucht.

### Für die, die es noch nicht wissen: Was machte das Ehringsdorfer überhaupt in Pöbneck?

Unser Bier wird in Ehringsdorf gebraut, aber in unserer Rosenbrauerei in Fässer und Flaschen abgefüllt. Tankwagen mit jeweils 25 000 Litern bringen das Bier nach Pöbneck. 90 Prozent kehren nach Weimar zurück.

### Wie hoch ist der Schaden?

Zuerst gingen wir von 3000 Euro aus, aber es ist wohl mehr. Die Reinigungskosten für die Straße kommen noch dazu. Da eine Fremdspedition den Transport übernommen hat, ist das eine Sache ihrer Haftpflicht. Wir sehen das relativ entspannt.

### Können Sie Sorgen über einen Engpass definitiv ausräumen?

Ich kann von meinem Büro in Pöbneck die Laderampe einsehen und versichere, dass sich bereits ein neuer Transporter auf den Weg gemacht hat.

### Ist der Sommer für Sie zu kalt?

Es ist ein ganz normaler Sommer, besser als die verregneten letzten zwei Jahre. Im Sommer geht das Bier besser als im Winter, aber wenn es allzu heiß ist, sinkt der Absatz wieder.

Profitieren Sie von der Fußball-EM und Olympia?

Solche Ereignisse, auch der Männertag gehört dazu, nehmen wir kaum wahr. Aber tatsächlich hatten wir einen guten Juli, der das Minus der vorherigen Monate fast ausgleichen konnte. Insgesamt leiden wir wie alle anderen Produzenten unter äußeren Einflüssen wie dem Bevölkerungsrückgang.

### Sind die Preise stabil?

Nach vier Jahren ohne Erhöhung mussten wir jetzt das Fassbier etwas verteuern. Schuld daran sind die massiv gestiegenen Preise für landwirtschaftliche Rohstoffe und den Strom.

## Brauerei-Chef schließt Bier-Engpass aus

Über einen spektakulären Unfall, den Sommerabsatz und die Preise sprach Holger Wetzel mit Ehringsdorfer-Geschäftsführer Nicolaus Wagner



Auf einer Straße bei Pöbneck verlor dieser Lkw am Mittwoch seine halbe Ladung. Fässer und Flaschen mit Ehringsdorfer Bier flogen auf die Straße und in den Graben. Gestern machte sich ein neuer Transporter auf den Weg nach Weimar. Foto: privat